



KLOSTER EBERBACH

Stiftung Kloster Eberbach
D-65346 Eltville im Rheingau

Melanie Besecke
Leitung Kommunikation

Julius Wagner
Vorstandsvorsitzender

presse@kloster-eberbach.de
www.kloster-eberbach.de

5. September 2024

Presse-Mitteilung

„Das Hamlet Syndrom“ in Kloster Eberbach Premiere der „BenefizFilmNacht“ zugunsten der Ukraine

*Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage:
Ob's edler im Gemüt, die Pfeil' und Schleudern
Des wütenden Geschicks erdulden, oder,
Sich waffnend gegen eine See von Plagen*

Monolog aus der Tragödie „Hamlet, Prinz von Dänemark“ von William Shakespeare

Ein Abend, der wachrüttelt, berührt, nachdenklich stimmt!

Im Rahmen der ersten BenefizFilmNacht in Kloster Eberbach wird am Sonntag, 6. Oktober 2024, die eindrucksvolle Dokumentation „Das Hamlet Syndrom“ ab 20 Uhr in der Basilika von Kloster Eberbach gezeigt. Das preisgekrönte Werk porträtiert die junge ukrainische Generation und ihre tiefgreifenden Kriegserfahrungen.

Nur wenige Monate bevor Russland die Ukraine überfallen hat, begann im Kyjiw ein Theaterprojekt mit dem Titel „H-Effect“. Darin verarbeiten fünf junge Menschen aus der Ukraine ihre traumatischen Gewalterfahrungen während der Maidan-Revolution 2013 und des kriegerischen Konflikts im Osten des Landes. Die Motive aus dem Shakespeare-Stück dienen als Gerüst, zu dem sie ihr Leben in Beziehung setzen. Die Bühne wird zur Plattform für ihre Trauer, Ohnmacht und Wut.

Begleitet wurden die emotionalen Proben von den Filmemachern Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski. Sie zeichnen mit der Kamera das Porträt einer jungen Generation, die nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion geboren wurde, von den politischen Umbrüchen geprägt und vom Krieg gezeichnet ist.

Seite 1 von 3



KLOSTER EBERBACH

Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski, beide in Polen aufgewachsen, leben und arbeiten seit vielen Jahren in Berlin. Kennengelernt haben sie sich beim Dreh des Dokumentarkurzfilms „Mauerhase“, der 2010 für den Oscar nominiert war. Das „Hamlet-Syndrom“ ist ihr dritter gemeinsamer Langfilm.

Elwira Niewiera: „Wir wollten zeigen, was es bedeutet, im Krieg zu sein und was der Krieg hinterlässt, wie schwierig es ist, ins Leben zurückzufinden. Es braucht Generationen, um das Kriegstrauma zu überwinden.“

2022 feierte die Dokumentation ihre Weltpremiere auf dem „Locarno Film Festival“ in der Schweiz und wurde dort mit dem „Grand Prix Semaine de la Critique“ für den besten Film ausgezeichnet. Das deutsche Nachrichtenformat „Spiegel“ hat das Werk unter die zehn besten Kinofilme 2023 gewählt.

Julius Wagner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kloster Eberbach, hatte die Idee, den erfolgreichen kinoSommer, in dessen Rahmen Jahr für Jahr das Kino-Meisterwerk „Der Name der Rose“ zu sehen ist, auch für einen karitativen Zweck zu nutzen. „Der andauernde und nicht enden wollende Krieg in Europa lässt uns zuweilen abstumpfen. Dabei ist die Perspektivlosigkeit vieler junger Menschen und das Leid gerade der Alten in den unter Beschuss stehenden Gebieten für uns kaum vorstellbar. Das ‚Hamlet Syndrom‘ und die Projekte des Vereins Existencia sind wirkungsvolle Beiträge, die ankommen.“

Alle Spenden des Abends fördern die Projekte des Vereins Existencia e.V. in der Ukraine. Karten sind für 10 Euro erhältlich unter:

<https://shop.jetticket.net/trm/SelectSeats?ret=2&eventid=1663&e=1663>

Die Ticketerlöse werden ebenfalls gespendet.

Im Anschluss an die Vorführung in der Basilika moderiert Filmkritiker Knut Elstermann ein Gespräch mit Regisseurin Elwira Niewiera und Protagonistin Katja Kotlirova.

Der Film ist in ukrainischer Sprache mit deutschen Untertiteln zu sehen.

Alle Journalistinnen und Journalisten sind herzlich zu diesem Abend eingeladen. Wegen der notwendigen Sitzplatzvergabe bitten wir um Anmeldung unter presse@kloster-eberbach.de

Unterstützt wird die BenefizFilmNacht durch:





KLOSTER EBERBACH

Das ist Kloster Eberbach

Kloster Eberbach, gegründet 1136 von Bernhard von Clairvaux, besteht bis heute als vollständig erhaltenes Gesamtensemble herausragender Bauten aus Romanik, Gotik und Barock. Im Jahr 1998 wurde die gesamte Liegenschaft vom Land an eine öffentlich-rechtliche Stiftung übertragen, die seitdem die Mittel für Betrieb und Unterhalt selbst erwirtschaftet. Sie finanziert sich über Eintrittsgelder, Spenden, Führungen, Veranstaltungen, Miet- und Pachteinnahmen. Der Schutz und der Erhalt des herausragenden Kulturdenkmals sind die Kernaufgaben der gemeinnützigen Stiftung. Dazu gehören, neben dem aufwändigen Unterhalt und Betrieb der denkmalgeschützten Klosteranlage, die Förderung kultureller Projekte. Der Stiftungsauftrag lautet: Werte erhalten, Zukunft gestalten, Dialog fördern.

Mehr Informationen unter www.kloster-eberbach.de